

KULTURSCHULE Gutenberg-Gymnasium Mainz

Potentiale entfalten – Persönlichkeit entwickeln

Als klassisches Gymnasium, das in 9 Jahren zur Hochschulreife führt, ist die Vermittlung fachlich-wissenschaftlicher Inhalte von Naturwissenschaft, Mathematik, Gesellschaftswissenschaften, Sprachen und die Heranführung an Kunst, Musik und Sport unsere Aufgabe. Darüber hinaus wollen wir junge Menschen befähigen, in Beruf und Leben selbstständig urteilend, verantwortlich handelnd und gesund erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und globaler Herausforderungen leisten zu können.



Martin Russ
OStD, Schulleiter, Gutenberg-Gymnasium Mainz



Ulrike Ryschka
StD, 1. Stellvertretende Schulleiterin, Orientierungsstufenleiterin, Koordination Kulturschule, Gutenberg-Gymnasium Mainz



Carola Oussalah
OStR, Koordination Kulturschule, Gutenberg-Gymnasium Mainz

fahrungen und Fähigkeiten in Prozesse einzubringen und Wertschätzung zu erfahren.

ansetzt und dessen Fortführung auch in Zukunft spannend bleiben wird.

Genese

Das Gutenberg-Gymnasium hat eine **lange kulturelle Tradition**, die sich seit Jahrzehnten in einem lebendigen Schulleben u.a. mit Theater- und Musicalaufführungen, Konzerten, Literaturabenden, Bläserklassenangebot in Stufe 5 und 6 sowie einem breiten Fahrtenkonzept zeigt. In der Oberstufe bieten wir konstant die Grundkurse in »Darstellendem Spiel« und »Philosophie« sowie Leistungskurse in »Musik«, »Bildender Kunst« und »Sport« an.

Unsere Kulturschule feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Seit 2015 bieten wir Schwerpunkt-klassen für alle Orientierungsstufenschüler:innen an: Sport, Pop, Theater, Literatur, Kunst und Bläser. Im Jahr 2017 ist das Gutenberg-Gymnasium im Rahmen einer Initiative von Bildungs- und Kultusministerium zusammen mit der Stiftung Merkator zu einer von sechs **GenerationK(ultur)-Schulen** des Landes Rheinland-Pfalz ausgewählt worden. Mit GenerationK haben wir uns als Kollegium auf eine neue Ebene der Unterrichtsentwicklung begeben. Über das Landesprogramm GenerationK wurden Kolleg:innen in **LTTA (Learning through the Arts)** fortgebildet und konnten (finanziert bis 2019) mit Künstler:innen verschiedener Sparten (u.a. Tanz, Konzeptkunst, Fotografie) Unterrichtsinhalte der Kernfächer wie z.B. Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften kreativ und ganzheitlich den Schüler:innen erfahrbar machen.

Umsetzung

Kulturschulklassen in der Orientierungsstufe

Fundament der Kulturschule bilden unsere **Kulturklassen in 5/6** mit

Kulturelle Erfahrungen ermöglichen persönliche Entwicklung

Kulturelle Bildung fordert zum Gestalten und zu neuen Erfahrungen, Perspektivwechsel und dem Umgang mit Mehrdeutigkeit heraus. Unsere Schüler:innen erlernen, erproben, entwickeln und erweitern zukunfts-relevante Kernkompetenzen: Kreativität, Flexibilität, Improvisationsbereitschaft, Problemlösestrategien, Toleranz und Teamfähigkeit (vgl. 4K-Modell der 21st Century Skills Kommunikation: Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken). Unabhängig von familiärem Hintergrund und Herkunft, unabhängig von individuellen Belastungen und ggf. Einschränkungen, schaffen wir Räume und Anlässe für einzelne, Teams und Gruppen, Interessen, Er-

Ausgehend von unseren guten Erfahrungen mit den Bläserklassen in Stufe 5 und 6 haben 2014 Lehrkräfte aus den Fachschaften Sport und Bildender Kunst die Idee für weitere **Schwerpunktklassen** eingebracht. Sie stellten für ihre Fächer Konzepte zusammen, die über eine Intensivierung kreativer Projektarbeit den Orientierungsstufenschüler:innen kulturelle Erfahrungen ermöglichen, den Zusammenhalt in den Klassen stärken und identitätsstiftend wirken. Diese Initiative wurde zur Keimzelle für einen umfassenden Schulentwicklungsprozess zur Kulturschule, der inzwischen auf verschiedenen Ebenen in allen Stufen

ihren **kulturellen Schwerpunkten**: Sport, Pop, Theater, Literatur, Kunst und Bläser.

So unterschiedlich die kulturellen Schwerpunkte durch die jeweiligen dahinterstehenden Fächer und die jeweiligen Lehrkräfte ausgestaltet sind, so verbindend sind die auf die Persönlichkeitsentwicklung und den Kompetenzerwerb der Schüler:innen ausgerichteten Ziele kultureller Bildung:

- individuelle Potentiale entfalten, Persönlichkeit entwickeln
- Freude am Tun erleben, Lust am Gestalten wecken
- Talente fördern, Leidenschaften entdecken
- Wahrnehmung erweitern, Sinneschärfen
- Neugierde fördern, Offenheit aus halten
- Sich als wirksam erleben, Anstrengung zeigen
- Miteinander wirken, Gemeinschaft fühlen
- Verbundenheit schaffen, Identifikation stärken

Didaktisch haben sich folgende Prinzipien kultureller Bildung für unsere Kulturschulklassen als tragend erwiesen:

- Projektarbeit
- Kollaboration und Partizipation
- Öffnung nach außen
- Ganzheitliche Zugänge und kreative Methoden
- Prozessorientierung

Die Konkretisierung und Ausgestaltung für das jeweilige Profil findet sich z.B. in unserem Kulturschulflyer für interessierte Eltern und Viertklässler:innen:

Für den Schulalltag der Orientierungsstufenschüler:innen wird Kulturschule in bewertungsfreien Räumen/Zeiten erlebbar. Die Klassen haben **wöchentlich eine Kulturstunde** bei ihrer Kul

Die **Bläserklasse** hat Spaß am gemeinsamen Musizieren und schafft Gemeinschaftserlebnisse bei Auftritten:

- Wir erlernen ein von der Schule ausgeliehenes Blasinstrument und spielen bekannte Stücke aus Rock, Pop und Klassik.
- Wir wirken bei Schulkonzerten und öffentlichen Veranstaltungen im Stadtgebiet mit.



Die **Sportklasse** bewegt sich vielseitig und ermöglicht das Erleben von Wettkampf, Unterstützung und Gemeinschaft:

- Wir erweitern unser Bewegungsrepertoire durch Jonglage, Akrobatik, Ballcorbics, Ringen...
- Wir kooperieren mit Vereinen und Zirkuskünstler*innen und nutzen Outdoor-Sportangebote (z.B. Rudern, Inlineskating).



Die **Literaturklasse** weckt Begeisterung für das Lesen und bietet Raum für kreatives Schreiben:

- Wir schreiben zu Kunstwerken Gedichte, gestalten Hörspiele oder Comics zu bekannten Texten oder realisieren Buchprojekte vom Schreiben bis zum Druck.
- Wir trainieren unsere Stimme und führen Lesungen eigener Werke durch.

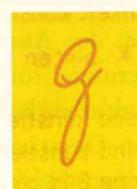


Abb. 1: Kulturelle Schwerpunkte.

turlehrkraft. Diese geht über den regulären Stundenplan hinaus und ist als Kulturstunde im Stundenplan gekennzeichnet. Die Schüler:innen haben damit 31 statt 30 Wochenstunden.

Zudem erleben die Schüler:innen sechs **Aktionstage** verteilt über das Schuljahr. Die Aktionen in einem Umfang von vier Unterrichtsstunden bis hin zu ganzen Tagen schaffen Zeit und Raum für kulturelle Erlebnisse und kreative Erfahrungen ohne Notendruck in Projektarbeit sowie bei der Beteiligung an Planung und Vorbereitung von Präsentationen. Wir öffnen hierzu gerne unsere Türen für Kulturschaffende, die zusammen mit den Lehrkräften Projekte vorbereiten und durchführen.

An Aktionstagen verlassen wir aber auch bewusst die Schule und suchen kulturelle Orte in der Mainzer

Die **Kunstklasse** setzt sich gestaltend mit unserer Welt auseinander und ermöglicht die Entfaltung eigener Kreativität:

- Wir bearbeiten verschiedene Materialien, erlernen handwerkliche Techniken und präsentieren eigene Werke.
- Wir besuchen Ausstellungen, machen Museumsworkshops und lernen Künstler*innen und Kunstwerke kennen.



Die **Theaterklasse** entwickelt kreative Ideen im Team und ermöglicht, diese selbstbewusst zu präsentieren:

- Wir sammeln Körpererfahrungen, schlüpfen in verschiedene Rollen und entwickeln Szenen, die wir auf die Bühne bringen.
- Wir gehen ins Theater und werfen auch einen Blick hinter die Kulissen.



Die **Popklasse** nähert sich moderner Musik praktisch und experimentiert mit deren vielfältigen Ausdrucksformen:

- Wir bilden unsere Stimme (Pop/Musical/Rap), machen beats und percussion und bewegen uns zur Musik (Choreo/Tanz/HipHop).
- Wir erhalten regelmäßiges Vocalcoaching und musizieren in Chor und Bands.



Kulturlandschaft und der weiteren Umgebung auf. Die **KulTOURen** werden zu Bildungsabenteuern. Sie führen unsere Schüler:innen zu ihnen häufig noch unbekannten Orten, die sie in ihren Bann ziehen. Beim Hören einer Orchesterprobe, Durchschreiten einer Ausstellung oder Mitgestalten einer Performance vor dem Theater wird mit allen Sinnen »erlebt« und im Gedächtnis des einzelnen eine Spur gelegt, die den Zugang zur Kunst und Kultur weiter öffnet.

Höhepunkt und Abschluss der Arbeit mit den Kulturschulen ist der **Werkstattabend** am Ende der Orientierungsstufe. Beim Werkstattabend mit sommerlichem Festcharakter, präsentieren alle 6. Klassen ihre Ergebnisse Eltern und Freunde:innen sowie der Schulöffentlichkeit. Die Formate reichen von Ausstellungen, Perform

mances, Lesungen und Konzerten bis hin zum Bühnenprogramm.

Organisation der Kulturklassen

Der Kulturschwerpunkt ist immer an ein Fach und eine Lehrkraft (Kulturlehrkraft) gebunden. **Kulturlehrkräfte** sind engagierte Lehrkräfte mit den Fächern Musik, Bildende Kunst, Sport, Deutsch und Darstellendem Spiel. Kulturlehrkräfte unterrichten in den Klassen immer auch ihr Fach.

Die Kulturlehrkraft wird durch **Kulturcoaches** unterstützt. Als Kulturcoaches werden bei uns ältere Patenschüler:innen bezeichnet, die über ihr Patenamt hinaus sich aktiv in den Kulturschwerpunkt einbringen, bei Aktionstagen und am Werkstattabend unterstützen, mit Kleingruppen proben, bei KulTOURen mitgehen. Die Kommunikation zu den Kulturcoaches übernehmen die Kulturlehrkräfte. Die Coaches werden über ein Bewerbungsverfahren ausgewählt, in einer zentralen Veranstaltung in ihre Rolle eingeführt und im Schuljahr als Gruppe begleitet. Sie erhalten am Ende ihrer Zeit als Coach ein Zertifikat und werden für ihr Engagement für die Schule geehrt.

Information, Anmeldung und Klassenzuteilung

Unser Homepageauftritt, ein Flyer und Elterninformationsabende vermitteln interessierten Eltern unser Kulturschulkonzept und die Ausrichtung der Profilklassen. Unser **Tag der offenen Türen** dagegen ist auf die Viertklässler:innen ausgerichtet. Hier präsentieren unsere fünften Klassen zusammen mit ihrer Kulturlehrkraft den Viertklässler:innen ihren Schwerpunkt, leiten Mitmachangebote an und erzählen von ihrem Profil.

Durch unser **intensives Informationsangebot** im Vorfeld wollen

wir sicherstellen, dass vor der Anmeldung bereits Vorwissen über die Schwerpunkte unserer Kulturklassen bei Kindern und Eltern vorhanden ist. Zudem versuchen wir zu vermitteln, dass unsere Grundausrichtung in der Ermöglichung kultureller Erfahrung liegt. Nur mit einer gewissen Offenheit der künftigen Fünftklässler:innen gelingt eine gute Profilzuordnung. Hierzu dient auch ein **Kulturschulbogen**, der von den Viertklässler:innen vor der Anmeldung zuhause ausgefüllt wird. In dem Bogen notieren uns die Kinder ihre Interessen und Leidenschaften sowie Vorerfahrungen. In einem Ampelsystem markieren sie uns zudem mindestens drei für sie in Frage kommenden Schwerpunkte (grün). Ein Profil können sie ausschließen (rot).

Bei der **Anmeldung** selbst werden Termine für **Kulturgespräche** bei Kulturlehrkräften vergeben. In diesen Gesprächen steht das Kind mit seinen Stärken und Interessen im Mittelpunkt. Über die Antworten im Kulturschulbogen, aber auch über mitgebrachte eigene Produkte wie Gedichte oder Bilder oder Urkunden gelingt es den Kulturlehrkräften, mit dem Kind (und den Eltern) herauszufinden, welche Klassen für dieses Kind passen würden (und welche nicht). Diese Einschätzung wird in codierter Form in den Anmeldebögen übernommen.

Bei der Zuordnung zu den Klassen müssen neben den Präferenzen für einen Schwerpunkt, auch die Einwahl Ganztags, Geschlecht und weitere Faktoren berücksichtigt werden.

Bei der Begrüßungsfeier vor den Sommerferien werden die neuen Schüler:innen mit einem kurzen Bühnenprogramm von den aktuellen Fünftklässlern begrüßt. Schwerpunkt ist das Kennenlernen in den neuen Klassen. Auch hier wird das

Kennenlernen spielerisch so gestaltet, dass der Kulturschwerpunkt erlebbar wird. Ein Accessoire (z.B. T-shirt) in der jeweiligen Profilfarbe sorgt schon visuell für ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen neuen Schüler:innen, Coaches und Lehrkräften.

Weiterführung Kulturschule in der Mittelstufe

Ab Klasse 7 führen wir die Kulturangebote in spezifischen, freiwilligen Arbeitsgemeinschaften weiter: Chöre und Bands (Musik), Sportangebote und »JAKRO« (Jonglage und Akrobatik), Bildende Kunst (»Atelier Gutenberg«), »Bücherwürmer« (Literatur) etc. sind Angebote an kulturell interessierte Schüler:innen, sich in eine **verbindliche Projektarbeit** einzubringen und bei Präsentationen und Auftritten über sich hinauszuwachsen. Die Schüler:innen können dabei kulturell an die bisherige Schwerpunktklasse anschließen oder in eine andere »Kultursparte« wechseln bzw. in einen Bereich, der ein spartenübergreifendes Thema anbietet.

In Klasse 7 lebt das beliebte Format der Aktionstage in einem Klasse(n) aktionstag und einem Matheaktionstag weiter. Die Grundlagen hierzu haben die Kooperation mit Künstler:innen aus dem Programm GenerationK und die Erfahrungen LTTA gelegt. Für den **Klasse(n)aktionstag** werden die Schüler:innen, die zur 7. Klasse neu zusammengesetzt wurden, von Künstler:innen darin begleitet, ihre Ideen und Erkenntnisse für ein gelingendes Miteinander in Form von Film, Audio, szenischem Spiel, Comic umzusetzen. Beim **Matheaktionstag** wird den Schüler:innen durch Künstler:innen im Zusammenwirken mit den Fachlehrkräften eine ganzheitlich-kreative Zugangsweise zu Unterrichtsinhalten der Mathematik ermöglicht.



Abb. 2: Mittelstufe.

In **Stufe 9/10** bieten wir seit 3 Jahren mit dem **Wahlfach Kultur** als erstes und bisher einziges G9-Gymnasium in Rheinland-Pfalz neben Informatik und Spanisch unseren Schüler:innen einen weiteren kreativen Freiraum. Begleitet von Lehrkräften aus Musik, Bildender Kunst und Darstellen- dem Spiel wählen die Schüler:innen selbst ihr Thema für diese 2 Jahre, beleuchten es aus verschiedenen Perspektiven und kommen in dieser Auseinandersetzung zu ihrem eigenen künstlerischen Ausdruck. Am Ende der 10. Klasse steht eine von den Schüler:innen selbst kuratierte Präsentation vor Publikum.

Oberstufe

In der **Oberstufe** können persönliche kulturelle Interessen bei der Wahl der Kurse einfließen. Seit Jahren werden Leistungskurse in Kunst, Musik und Sport angeboten, Grundkurse in Philosophie und Darstellendem Spiel sind ebenfalls belegbar. Die Grundkurse DS können im Mainzer Unter- haus aufführen.

Qualitativ hochwertige AG Angebote im Ganztag

Wir sind eine Schule mit Ganztagsangebot, das insbesondere von 5. und 6. Klässler:innen wahrgenommen wird. Unseren Ganztags Schüler:innen bieten wir ein breites Angebot kultu- reller AGs, bei denen wir z.B. mit Student:innen der Kunsthochschule und Mainzer Künstler:innen zusammenarbeiten.

Ergebnisse präsentieren, Wertschätzung erfahren

Theateraufführungen, sportliche Dar- bietungen, Literaturabende und Kon- zerte gehören zu unserem Schulleben. Im Rahmen von Kulturschule wurden diese Veranstaltungen um den großen Werkstattabend, Kul- turabende der Oberstufe, Präsenta- tionen des Wahlfachs Kultur und im Rahmen der Ganztags-AGs er- weitert. Eine kleine, ganz besondere Bühne wird unseren Schüler:innen durch unsere **Präsentationsform** **KiP** (Kultur in der Pause) ermög- licht. Einmal pro Woche zwischen

Februar und Osterferien zeigen in einer großen Pause einzelne Schüler:innen ihr besonderes Talent oder Gruppen ihre Ergebnisse aus Projekten oder AGs. Die Aula wird für alle Interessierten geöffnet, die Zuschauenden erleben abwech- lungenreiche Pausen und üben sich in der Rolle eines konzentrierten, wert- schätzenden Publikums. Uns ist es wichtig, hier einen sicheren Rahmen für die Präsentierenden zu schaffen, damit der Auftritt vor Publikum zu einer Erfahrung wird, an der sie wachsen können.

Beteiligungsformate wie die Deck- blattgestaltung unseres jährlich selbst zusammengestellten Schulplaners er- möglichen das Sichtbarmachen auch der »stillen« Künste, die insbesondere durch wechselnde Ausstellungen im Schulhaus einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Kulturschule im All- tag wahrgenommen wird. Dazu trägt auch ein großer Bildschirm im Foyer bei, auf dem Fotos von aktuellen Ak- tionen, sportlichen Ereignissen, Aus-

flügen, Fahrten mit Schüler:innen in Dauerschleife laufen.

Organisation

Kulturschule wird von einer großen Gruppe von Kulturlehrkräften getragen. Zudem wurde mit der Einführung des Wahlfachs Kultur eine entsprechende Fachschaft gegründet. Die organisatorische Leitung übernimmt das Kulturschulleitungsteam. Sie besteht aus dem Schulleiter, der Orientierungsstufenleitung und einer Kulturlehrkraft. Das Team arbeitet eng mit einer Lehrkraft zusammen, die die Organisation für Großveranstaltungen übernimmt. Das Leitungsteam übernimmt die Jahresplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit anderen (Kultur) Schulen und Künstler:innen, schafft Raum für regelmäßigen Austausch der Kulturlehrkräfte, regt zu Weiterentwicklung an und behält die – zunehmend herausfordernder werdende – Finanzierung im Blick.

Kulturelle Erfahrungen sind kostbar

Kultur erlebbar zu machen, kostet Zeit, Raum, Energie und Geld. Zusätzliche Lehrerwochenstunden wurden dem Gutenberg-Gymnasium nicht zugerechnet, dem Engagement der Lehrkräfte und dem Mittragen z.B. des erhöhten Vertretungsaufwandes durch das Gesamtkollegium sowie einem sehr bewussten Haushalten mit den Ressourcen ist es zu verdanken, dass wir das Konzept der Kulturschulklassen und das Wahlfach Kultur anbieten können. Der Raumnot versuchen wir durch kreative Lösungen wie einem Atelier im Keller entgegenzuwirken.

Die Finanzierung von Externen, Material oder Eintritten gelingt über einen Kulturschulbeitrag der Eltern, Spenden von Erziehungsbe rechtigten und – ganz zentral – die Unterstützung durch den Verein der

Freunde und Förderer des Gutenberg-Gymnasiums e. V. Kulturelle Projekte mit Künstler:innen werden nicht mehr über GenerationK finanziert, in Einzelfällen ist die Förderung über JeKiKu (Jedem Kind seine Kunst) möglich.

Fazit

Gelingt es uns, Persönlichkeitsentwicklung, Partizipation und den Erwerb von Zukunftskompetenzen durch unsere Angebote an kultureller Bildung zu fördern?

In Feedbackformaten bekommen wir Rückmeldung, dass die Schüler:innen und Eltern die bewertungsfreien Räume, das interessengeleitete künstlerische Schaffen und den Besuch außerschulischer Orte schätzen. Die Orientierungsstufenschüler:innen berichten von der Vorfreude auf die »Kulturstunde« in der Woche und dem Hochgefühl, das sie beim/nach dem Werkstattabend empfinden.

Das Kulturschulprofil wird von vielen Eltern/Kindern als Grund für die Anmeldung angegeben. Auch Lehrkräfte bewerben sich explizit deshalb bei uns.

Kulturschule ist im gesamten Kollegium angekommen. Unannehmlichkeiten, z.B. aufgrund im Fachunterricht fehlender Schüler:innen, werden mitgetragen und Entscheidungen im Sinne der Kulturschulprofilierung, z.B. bei der Fokussierung der Angebote beim Tag der offenen Türen, akzeptiert.

Die aktive Mitarbeit in der Kulturschule kostet Energie. Insbesondere die Durchführung von Aktionstagen und die Vorbereitung auf den Werkstattabend (Proben) wird als anstrengend erlebt. Kulturlehrkräfte übernehmen diese zusätzliche Aufgabe freiwillig. Hier ist es wichtig, immer wieder weitere Kolleg:innen für diese

schöne, aber auch herausfordernde Aufgabe zu gewinnen und einzuarbeiten. Zur Entlastung hat sich auch bewährt, wenn sich Teams aus Kulturlehrkraft und Klassenleitung bilden. Die Umsetzung im Schulalltag wird deutlich entspannter durch die aktive Mitwirkung einer Klassenleitung, die als weiteres Fach den Schwerpunkt selbst unterrichtet oder durch ihre Kompetenzen unterstützen kann.

Die inzwischen zum Teil langjährigen Kooperationen und Vernetzungen mit der Kulturszene, führen zu Anfragen, über die wir uns freuen. Im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz ein Projekt wie das Riminiprotokoll mit Schüler:innen durchführen zu können oder auf unserem Pausenhof eine Camera obscura in Bauwagenform begrüßen zu dürfen, Teil einer vom Zentrum für Baukultur vermittelten Streetartaktion zu werden oder Tänzer des Staatstheaters in unserer Sporthalle vor Jugendlichen auftreten zu sehen – all das gibt uns den Antrieb, weiterzudenken und an Visionen festzuhalten.

Feedback von Schüler:innen und Eltern, Rückhalt im Kollegium, hohe Anmeldezahlen und Anfragen von außen zeigen uns, dass es uns nicht nur gelingt, Kultur in den Schulalltag zu integrieren und Erfahrungsräume für unsere Schüler:innen zu schaffen, sondern auch, dass dies angenommen wird und die ganzheitliche Herangehensweise und Subjektorientierung Wirkung zeigen.

Ausblick

Die Ausrichtung auf Kulturschule und die damit verbunden Ziele vereinfacht es der Schulgemeinschaft, Entscheidungen für weitere Schulentwicklungsprozesse zu treffen oder Ansätze zu schärfen, z.B. den Partizipationsaspekt im Sinne von Demokratiebildung noch stärker zu

verankern. Auch der Schulneubau wird mit Blick auf Kulturschule betrachtet, die neuen Räumlichkeiten entsprechend geplant (Freilichtbühne, Außen-Atelierbereiche) und die Ausstattung gewählt.

Die Weiterentwicklung des Angebots an Kulturprofilen in der Orientierungsstufe ist derzeit aus einer »nichtmusischen« Fachschaft angedacht. Dies könnte unsere Kulturschule in Zukunft um einen Schwerpunkt ergänzen, in dem Explorieren, Erforschen und kreatives Problemlösen im Mittelpunkt steht.

Für weitere Kooperationen und Vernetzungen mit Mainzer Kultureinrichtungen und bildenden Künst-

ler:innen, aber auch soziokulturellen Zentren und Jugendeinrichtungen sind wir offen. Unsere Vision besteht darin, als Kulturschule selbst zu einem festen Ort im Mainzer Kulturladen zu werden.

Kulturschule ist kein festes Gebäude, sondern ein sich entwickelndes Gebilde in einem kreativen Prozess. Gerne sind wir bereit, Einblick in unsere Arbeit zu geben und kulturelle Schulentwicklungsprozesse zu unterstützen. Ein Austausch kann Ideen freisetzen! ■

Literatur

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, e. V. (2017): *Kulturelle Schul-*

entwicklung – Schlüsseltexte zu Theorie und Praxis. Remscheid. BKJ.

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, e. V. (2017): *Qualitätsdimensionen von Kooperationen »Kultur und Schule«.* Remscheid. BKJ.

Fuchs, M. et. al. (2015). *Die Kulturschule und kulturelle Schulentwicklung: Grundlagen, Analysen, Kritik, Band 1. Schultheorie und Schulentwicklung.* Weinheim. Juventa Beltz.

Fuchs, M. et.al. (2016). *Die Kulturschule und kulturelle Schulentwicklung: Grundlagen, Analysen, Kritik, Band 2: zur ästhetischen Dimension von Schule.* Weinheim. Juventa Beltz.

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Rheinland-Pfalz (2020): *Flügel verleihen – Chancen kultureller Bildung an Schulen.* https://www.generationk.de/files/2020/03/Brosch%C3%BCre-Kulturelle-Bildung_WEB_2020-1.pdf

Beratung in der Schule

Mit der 4. Auflage 2025 auf dem neuesten Stand im Schulsektor:

Das Werk gibt einen kompakten Überblick über den aktuellen Stand der Theorie und Praxis schulischer Beratung. Die praxisnahe Aufbereitung ist eine wertvolle Unterstützung um aufkeimende Konflikte im Rahmen der Beratungsarbeit zu lösen und präventiv dagegen vorzugehen.

Aus dem Inhalt:

- Grundlagen und Methoden der Beratung
- Personengruppen in der schulischen Beratung / Ratsuchende
- Überblick und Erläuterung der verschiedenen Beratungsanlässe



Wolters Kluwer

ISBN 978-3-556-09960-5,
€ 69,-

Onlineausgabe ca. € 3,25 mtl.
(im Jahresabo zzgl. MwSt)

Auch im Handel erhältlich

 Wolters Kluwer

[shop.wolterskluwer-online.de →](http://shop.wolterskluwer-online.de)